

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 11

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTHAUS

**Bleichgesichter
Sonne fliehen**

**Sportlich braune
Männer ziehen**

hamol-Ultra
schützt garantiert vor Sonnenbrand,
förderst gesunde Bräunung.

«Hastreiter's» Kräuter-Pillen gegen **Kropf und Basedow**

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratismuster durch E. Sterenberger & Cie., Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

Ein böser Gast

für Frauen und Töchter ist der abzehrnde Weissfluss, der den Organismus stark schwächt und es gehen dadurch viel gute Säfte verloren. Wenn das Uebel alt wird, ist schwer zu helfen. Man sorge also beizeiten für dessen Beseitigung und mache eine Kur mit den altbewährten **Frauentropfen Rophaien**. Diese Tropfen haben schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und eine zweite Jugend gebracht. Probefl. Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, in Apotheken erhältlich.
Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

Herzschlag Schlaganfall

sind oft Folgen zu spät beachteter Arterienverkalkung. Die heutige Zeit verlangt unbedingt, daß Sie etwas dagegen tun — und da ist Phyllosan das Richtige. Phyllosan reduziert den Blutdruck — erhält die Adern elastisch

'PHYLLOSAN'
Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50
in jeder Apotheke erhältlich.
Chlorosan A.G., Kreuzlingen

Verlangen Sie die reich
Illustrierte Broschüre
gratis durch:

DIE FRAU

Ratschläge für junge Hausfrauen

Ein deutsches Buch mit Ratschlägen für junge Hausfrauen, etwa um 1900 erschienen, enthält folgende beherzigenswerte Stellen:

Gewebe Strümpfe, die überdem nie gut und bequem sitzen, sollten bei einer fleißigen Hausfrau gar nicht vorkommen, denn wenn man seine Zeit recht benutzt, so sind ein Paar Strümpfe rasch fertig. In meiner Jugend strickte ich immer beim Lesen und auf dem Lande selbst beim Spazierengehen.

In Altpreußen und Schweden spinnen Frauen und Damen nicht nur, sondern sie weben auch und in Frankreich und Italien spinnen die Frauen sogar im Gehen.

Die Kleidung.

Sehr angenehm und praktisch sind auch wattierte Unterröcke, die man oft aus abgelegten Kleidern noch recht nett herstellen kann.

Ueber den kostspieligen, und wenn nicht die größte Reinlichkeit beobachtet wird, höchst ungesunden Unsinn, daß das weibliche Geschlecht jetzt fast allgemein Unterbeinkleider trägt, möchte ich am liebsten gar nichts sagen, weil man gegen die Mode ja doch nun einmal nicht ankommen kann, denn es ist ja doch nur eine Mode, da seit Menschengedenken die Frauen in christlichen Landen nie Beinkleider getragen haben und gesünder waren als jetzt, wo

sogar die früher so frischen Bauernmädchen an Bleichsucht leiden, welche sonst als ein trauriges Vorrecht der höheren Stände galt. Nächstens werden sie auch wohl falsche Zähne haben.

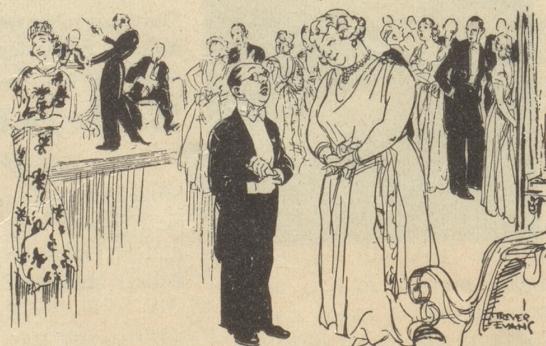
Hemden... Auf diese Weise reicht man mit 18 Meter Stoff für sechs Hemden vollständig aus und hat noch den Vortheil, daß auch die vordere Namenseite solcher Hemden ein um das andere Jahr rückwärts getragen werden kann, wodurch sie gleichmäßiger verschleissen.

Wo Holzschuhe üblich sind, da können sie sehr empfohlen werden..., aber nur darf man sich nicht zu der Unsitte verleiten lassen, bisweilen heraus zu schlüpfen und auf den Strümpfen herum zu laufen, zu deren großem Schaden und noch größerem für die Gesundheit. Man kann ja für den Notfall ein Paar Pantoffel (keine bunten) bereit stehen haben.

In den Städten tragen die Frauen jetzt statt der Kopftücher häufig Hüte und wo die Sache durch Putzsucht und Unverständ nicht übertrieben wird, läßt sich nicht viel dagegen sagen, aber wenn die junge Frau bei Anschaffung ihres Hutes nur die gerade herrschende Mode berücksichtigen und z. B. jetzt ein thurmhoher Hut kaufen wollte, so wäre dies sehr unverständlich.

Erprobte Hausmittel.

Um Zahnschmerzen zu verhüten und die Zähne zu erhalten, ist nicht genug zu empfehlen, sich alle Tage mit kaltem



«Gut, Mister Jones, ich will den Walzer mit Ihnen tanzen, aber versprechen Sie mir, daß Sie mich nicht zu toll durch die Luft wirbeln!»

Humorist, London

VON Heute

Wasser hinter den Ohren zu waschen. Mein seliger Vater, der dies immer that, hat nie Zahnweh gehabt und alle seine Zähne bis in das hohe Alter von 83 Jahren erhalten.

Das mit dem kalten Wasser muß ich doch auch einmal versuchen.

Für getreue Abschrift bürgt: harpo

Frühlingszauber

Unter dem Drucke der internationalen Ehemännervereinigung haben die Pariser Modehäuser für diesen Frühling folgende Parole herausgegeben: «Man trägt wieder das Gleiche wie letztes Jahr.»

Die Zugvögel sind jetzt wieder alle da. Unter ihnen bemerkt man immer noch viele Lockvögel, während die Goldammer etwas seltener geworden ist. Der Storch erscheint immer noch da und dort, wo er nicht erwartet wird. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit trifft man auch wieder die Wandervögel, hauptsächlich paarweise. Der Spatz tummelt sich in den Feldküchen des Militärs umher zur Freude der Soldaten. Im Blätterwald aber treibt die Ente ihr Unwesen, und die Lachmöven freuen sich ob all den gespaltenen Nebeln.

Kali

Sympathisches aus Mussolinien

Ein Schweizermann ist mit einer Reisegesellschaft in Cisalpinen. Getreulich hat er sich alles Sehenswerte angesehen und noch getreulicher hat er von allen Spezialitäten des Landes gegessen und getrunken. Jetzt steht er auf einer baum- und strauchlosen Ebene. Der italienische Führer erklärt der Gesellschaft etwas. Unser Eidgenosse versteht kein Wort italienisch. Aber die Dreisprachigkeit unseres Landes kommt ihm zugute. Hat er nicht alle Email-

täfelchen in unseren Eisenbahnzügen durchbuchstabiert in allen Lebensaltern?

— Des Landes reichlich genossene Spezialitäten machen sich drückend geltend. Unser Mann zupft den Fremdenführer am Arm und flüstert ihm angstvoll zu: «Ritirata?»! Der Italiener lächelt; mit weitausladender Geste weist er übers Land hin und sagt: «Tu-u-tti Ritirata!»

Eggrü

Ist das nicht tröstlich?

Ich habe mich um eine Stelle beworben und zugleich angefragt, ob es nichts ausmache, wenn ich evangelisch sei, da das Altersheim wohl katholisch geführt würde.

Der Verwalter antwortet wörtlich: «Zu Ihrer Beruhigung spielt die Konfession keine Ruhestörung!»

Ist das nicht tröstlich? Eveline

Lehrer haben's nicht leicht

Zwei Fünftklässler haben den Meitli Reißnägel auf die Sitze gelegt und dafür eine wohlangebrachte Ohrieige einheimst. In der Pause höre ich durchs Fenster, wie der eine Delinquent zum andern sagt: «Dä haut eus jo gly keis meh a d'Ohre here! Dä soll nu warte, bis mir jetzt denn Staatsjugend sind!»

AbisZ

Vom Erwinli

Erwinli bekam endlich sein Schwesternchen, für das er lange beten mußte. Bei seinem ersten Besuch in der Klinik meint die Oberschwester: «Mer b'haltest's grad do, Di's chli Schwösterli, weisch, mer hettid au gern so nen chline Schatz.» Da meint Erwin entrüstet: «Das wör jetzt grad no fehle, bätid Ihr grad selber!»

Rita

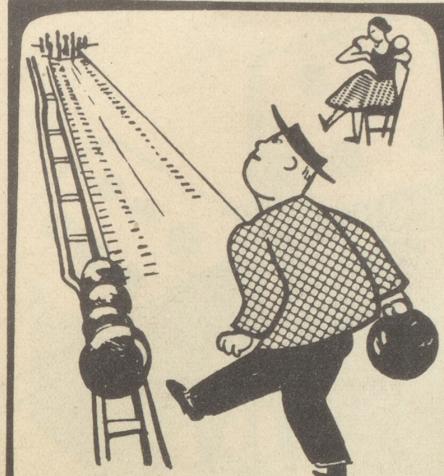
Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53929
Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren. Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Fon-Fon heißt der feine Saft, der Hochgenuss und Würze schafft!

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die schon alles enthält: Essig, Öl, Gewürze Salz, alles! Und fein ist sie!



Ein Babeli beim Kegelspiel,
Das ist des Keglers hohes Ziel.
Nicht minder freut ihn hinterher
Die Wurst mit Thomy's Senf gar sehr.



Patentex

das seit über 25 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

N A R O K
K A F F E E

Niedlich, was die Frau Tschümperly in der «Weltwoche» über unsere Reklame schreibt:
«Sex appeal, meinen Sie? Werden Sie nicht rot, aber gerade noch so, daß man ungeniert davon reden darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? darf. Es ist, wie soll ich Ihnen das erklären? Also, jede Frau, die auf uns Männer Eindruck macht, hat ihn in den meisten Fällen, sofern sie uns diesen Eindruck nicht etwa zufällig durch ihre verrückten Hutformen oder durch einen besonders trottelhaften Freund oder durch die Höhe ihrer unbezahlt Rechnungen, sondern eben ausgesprochen durch ihre persönliche Anziehungs-kraft fertig bringt. Wissen Sie à la Marlene Dietrich: „Männer umschwirr'n mich wie Motten das Licht...“ Eine Frau kann schön oder elegant oder sogar intelligent sein: hat sie den Sex appeal nicht, dann wirkt sie auf uns einfach langweilig. So wie ein Gletscher ohne Alpen-glähen auf einen Engländer, ein Mittagblatt ohne NAROK-Inserat. Haben Sie jetzt kapiert, um was es sich handelt?»

Bravo, Frau Tschümperly, Sie törfed eine butze! Und drum schenke mir Ihre au no 6 Kilo NAROK zum persönlich abholen. Mer möchded Sie kenne jehr!
NAROK A.-G., SCHMIDHOF, ZÜRICH, Tel. 73.260.